

## Lösung Fall 5

### ÜBERSICHT

#### A) Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde der S

##### I. Beschwerdeberechtigung/Verfahrensfähigkeit

„Jedermann“ ⇒ Grundrechtsfähigkeit und Grundrechtsmündigkeit

---

#### Exkurs:

Grds.: Jedermann, dabei ist zu beachten, dass der Beschwerdeführer (BF) im Hinblick auf das geltend gemachte GR grundrechtsfähig sein muss

---

Typ. Probleme, die in der Kl. aber, soweit nicht offenkundig, erst im pers. Schutzbereich anzusprechen sind:

##### a. Natürliche Personen

- Jedermann-Grundrechte
- Deutschen-Grundrechte
  - (P) Nicht EU-Ausländer h.M. nur Schutz über Art. 2 I GG
  - (P) Unionsbürger Art. 18 AEUV (Diskriminierungsverbot) str., ob Deutschen-GR europarechtskonform „ausgeweitet“ werden oder ob auch hier Schutz über Art. 2 I GG gewährleistet wird, dann aber die strengeren Schranken des Deutschen-GR übertragen werden.
- GR-Schutz vom nasciturus bis postmortaler Persönlichkeitsschutz

##### b. Inländische juristische Personen des Privatrechts, Art. 19 III GG

- juP weit zu verstehen, auch teilrechtsfähige Personengemeinschaften
- inländisch = Sitz oder Tätigkeitsschwerpunkt in Deutschland
- str. Schutzzweck von Art. 19 III
  - Lehre vom personalen Substrat
  - Lehre von der grundrechtstypischen Gefährdungslage  
⇒ relevant insbes. für inländ. jurist. Person, von Ausländern gebildet
- (P) GR-Fähigkeit gemischt-wirtschaftlicher Unternehmen
  - T.d.L.: immer (+), es sei denn Privater wäre Alibi-Figur
  - BVerfG: (-) bei beherrschendem staatlichen Anteil

- (P) GR-Fähigkeit, soweit ausländischer Staat mehrheitl. Anteile hält

### c. Inländische juristische Personen des öffentlichen Rechts

- Grds.: GR-Fähigkeit (-): Konfusionsargument
- Ausnahmen: - Verfahrensgrundrechte  
- „GR-dienende“ jurist. Personen des Öffentlichen Rechts

### d. Ausländische juristische Personen ⇒ nur Verfahrensgrundrechte

- (P) Juristische Personen aus der EU: (S) Anwendungsvorrang des Unionsrechts  
⇒ TB-Merkmal „inländisch“ ist nicht anzuwenden ABER: BVerfG Beschl. v. 04.11.15 – 2 BvR 282/13: Wegen des eindeutigen Wortlauts von Art. 12 I GG ist auf eine juP aus der EU mit Sitz außerhalb Deutschlands Art. 2 I GG unionsrechtskonform so anzuwenden, dass die juP denselben Schutz erhält, wie sie der deutschen juP über Art. 12 I zukommt.

---

Exkurs/Ende

## II. Beschwerdegegenstand

1. Akt der öffentlichen Gewalt ⇒ Entscheidungen der Gerichte
2. Einstweilige Verfügung und Rechtsmittelentscheidung bilden einheitlichen Verfahrensgegenstand

## III. Beschwerdebefugnis

selbst, gegenwärtig und unmittelbar mglw. in Art. 5 III, I, 12 I GG verletzt? ⇒ kann auch Zivilrechtsurteil GRe verletzen?

GRe als objektive Werteordnung, die von Zivilgerichten beachtet werden muss, Art. 1 III GG ⇒ sog. mittelbare Drittwirkung

## IV. Rechtswegerschöpfung, § 90 II BVerfGG

Möglichkeit des Hauptsacheverfahrens ist nicht Teil des Rechtsweges

## V. Subsidiarität der Verfassungsbeschwerde

### 1. grds. Ausschöpfung aller prozessualen Möglichkeiten

⇒ VB als ultima ratio

### 2. aber Abwarten der Hauptsacheentscheidung bedeutet schwerwiegenden Nachteil

⇒ Subsidiarität (-), vgl. § 90 II S. 2 BVerfGG

## VI. Form, Frist (+)

Zwischenergebnis: Verfassungsbeschwerde zulässig

## B) Begründetheit der Verfassungsbeschwerde

### I. Prüfungsmaßstab

BVerfG ist keine „Superrevisionsinstanz“

⇒ nur Verletzung spezifischen Verfassungsrechts ⇒ nicht Überprüfung der Einhaltung einfachen Rechts

### II. Verstoß gegen Wissenschaftsfreiheit, Art. 5 III GG

#### 1. Schutzbereich

##### a) Wissenschaftsfreiheit

Begriff: jede Tätigkeit, die nach Inhalt und Form als ernsthafter und planmäßiger Versuch der Wahrheitsermittlung anzusehen ist

**Inhalt: Abwehr staatlicher Eingriffe hinsichtl. Forschung, Verwertung, Verbreitung**

⇒ **Werk- u. Wirkungsbereich geschützt**

**b) hier: Untersuchung beruht auf wissenschaftlichen Methoden ⇒ Veröffentlichung des Werks fällt in Schutzbereich**

**(Exkurs: Wiederholung Kunstfreiheit, Art. 5 III GG)**

**2. Eingriff durch einstweilige Verfügung**

**3. Rechtfertigung**

⇒ **verfassungsgemäßes Gesetz (Schranke) und verfassungsgemäße Anwendung**

**a) Verfassungsgemäßes Gesetz ⇒ Schrankenvorbehalt ⇒ nach Wortlaut schrankenlos**

**aa) aber keine schrankenlosen Grundrechte**

**bb) Theorie der Schrankenübertragung (-)**

**cc) Theorie der praktischen Konkordanz (= h.M.)**

⇒ **Eingriff muss auf Basis verfassungsgemäßer gesetzlicher Grundlage im Einzelfall dem Ausgleich widerstreitender Grundrechte dienen**

⇒ **§ 940 ZPO i.V.m. § 823 BGB von ungeschriebenem Schrankenvorbehalt gedeckt**

## **b) Verfassungsgemäße Anwendung ⇒ Kollision im Einzelfall?**

### **aa) Kollision mit Pressefreiheit?**

⇒ **Schutzbereich der Pressefreiheit: Erstellen und Verbreiten von Pressewerken**

⇒ **auch Vertraulichkeit der Redaktionsarbeit erfasst**

**(1) hinsichtlich des Preisgebens von Informanten und Arbeitsweise Kollision (+)**

**(2) Kritik hinsichtlich unwahrer Berichterstattung?**

**Presse muss Kritik zugänglich sein**

**unwahre Äußerungen wohl nicht von Pressefreiheit erfasst ⇒ Kollision (-)**

### **bb) Abwägung im Einzelfall**

**Überragende Bedeutung der Pressefreiheit für demokratische Grundordnung; Schutz der Informationsbeschaffung ⇔ Wissenschaftsfreiheit nur gering beeinträchtigt, wenn Namen von Informanten und Redaktionsinterna nicht genannt**

⇒ **grds. Einschränkung der Wissenschaftsfreiheit gerechtfertigt**

**Zwischenergebnis: kein Verstoß gegen Art. 5 III GG (a.A. vertretbar)**

## **III. Verstoß gegen Art. 5 I S. 1, S.2 GG**

**Art. 5 III GG ist lex specialis**

## **IV. Verstoß gegen Berufsfreiheit, Art. 12 I GG**

**Art. 5 III GG ist lex specialis**

**Ergebnis: Verfassungsbeschwerde zulässig, aber unbegründet**